

Die Entwicklung der persischen Prosa

I. Periode

Sade, Morsal, Azad - Stil

نثر ساده ، مرسل ، آزاد

Die Periode der Samaniden – 300-450 / 9. Jh. bis Ende des 10. Jh.

Merkmale:

- Schlichtheit, Klarheit
- Bündigkeit, einfache Satzbau
- Frei von Künstelei und Metaphern
- Überwiegend persische Ausdrücke gegenüber den arabischen
- Informationen stehen in Vordergrund
- Häufige Wortwiederholungen

z. B.

Vorwort der *مقدمه‌ی شاهنامه‌ی ابومنصوری* (346 h.)

Die älteste uns erhaltene und datierbare (346/957) Prosastück der neupersischen Sprache ist das sog. „alte Vorwort“ *مقدمه‌ی قدیم* zum Schah-Name des Abu-Mansur.

Wie wir dem Vorwort entnehmen können, beauftragte Amir abu-mansur 'Abd-or-Razzaq, ein Heerführer in Horasan, seinen Wezir und Ratgeber Abu-Mansur al-Mo'ammari mit der Abfassung des Schah-Name. Dieser ließ vier Gelehrte aus Verschiedenen Provinzen herbeiholen um mit ihnen den Auftrag auszuführen. Dieses Schah-Name ist leider verlorengegangen.

* Die Übersetzung der *تاریخ طبری (تاریخ الرسل و الملوك)* (352 h.), auch bekannt

unter: *تاریخ بلعمی*

* Die Übersetzung der *تفسیر طبری (جامع البیان فی تفسیر القرآن - تفسیر کبیر)* (352/4 h.)

II. Periode

Übergangsstil , Morsal Stil 2. Phase

Die Ghaznaviden- und erste Seljukenperiode – 450-550 / Mitte d. 11. Jh. bis Mitte d. 12. Jh.

Merkmale:

Noch beeinflusst von der Prosa der vorigen Periode, zusätzlich noch:

- Längere Sätze, unter Einfluss der arab. Prosa
- Vermehrung des arab. Wortschatzes

z. B.

- * Tarih-e Beihaqi تاریخ بیہقی (die Geschichte Beihaqis) (nach 414 h.)
- * Die persischsprachigen Werke ابو علی سینا (370-428 h.)
- * Qabusname قابوس نامہ (475 h.) von: امیر عنصر المعالی کی کاوس وشمگیر
- * Naser Khosro، ناصر خسرو، سفر نامہ (394-481 h.)
- * Siasatname خواجه نظام الملک von: سیاست نامہ (484 h.)

III. Periode

Beginn des Fanni / masnu' Stil

نثر مصنوعی ، فنی

Die 2. Seljuken- und die Chorazmperiode – 550-600 / Mitte d. 12. Jh. Bis Beginn d. 13. Jh.

Merkmale:

- gereimte Sätze: جملات مسجع
- Benützung von Gedichten
- Lange Sätze
- Rhetorische Künsteleien
- Schwierige arab. Ausdrücke
- Wissenschaftliche Termini
- Eigentümlicher Blumenstil mit reichlicher Benutzung von Metaphern,
- Anhäufung von Synonymen, übertriebene Ornamentik

z.B.

- * Maqamat-e hamidi مقامات حمیدی von: قاضی حمیدالدین بلخی (6. Jh. h.)
- * Die Werke von: امام محمد غزالی ؛ کیمیای سعادت (6. Jh. h.)

IV. Periode

Höhepunkt des Fanni / masnou Stil

600-1200 / Beginn des 13. Jh. Bis Ende d. 18. Jh.

Die Periode der irakischen Stilart und der rhetorischen Prosa

- z. B. * Die Prosapartien in 'Aufis „Lubabul l-albab“ Die Quintessenz der Herzen,
جوامع الحکایات (617 h.) und Gavami ol hikayat (630 h.),
von: عوفی

* Guvainis "Tarikh-e Gahangosa" die Geschichte des Welteroberers, تاریخ جهانگشا
von : عطاملک جوینی (623-681 h.)

* S'adi , Golestan گلستان سعدی (7. Jh. h.)

* „Tarikh-e Wassaf“ ادیب شرف الدین عبداللہ شیرازی - وصاف : (699 h.) تاریخ وصاف

V. Periode

1200- 1300 / Ende d. 18.Jh. bis Ende d. 19. Jh.

Sie stand nie zuvor im Schatten der Weltpolitischen Ereignisse und den Anfang einer Auseinandersetzung mit Probleme eines kapitalistischen Zeitalter. Hier entdeckte die Prosa ihre Rolle.

In der Literatur der zweiten Hälften des 18. Jh. kehrte man als Reaktion gegen den „barocken“ Stil, der sich unter den Safaviden herausgebildet hatte, zu den älteren persischen Meistern der Literatur zurück.

Die Periode der literarischen „Rückkehr“ (بازگشت) – ahmt den Stil der 1. u. 2. Periode in einem klar disponierten Bilder und frei von der Künsteleien der späteren Phasen nach.

z. B.

* die offiziellen Briefe von „Qaim Maqams“, منشآت قائم مقام

* Reza Qoli Hedayat رضا قلی هدایت

VI. Periode

1300 / Ende d. 19. Jh. bis heute

Die Periode der modernen persische Prosa

Mit dem Aufkommen der europäischen Moderne im 19. Jh. Wurde die iranische Literatur vehement mit einer neuartigen Auffassung von Literatur konfrontiert.

Aufgrund des allgemeinen gesellschaftlichen Engagement von großen teilen der iranischen Eliten und ihrem Streben nach einer Befreiung von den alten aristokratischen und traditionellen Strukturen war die moderne persische Literatur von Anfang an in die politischen und gesellschaftlichen Machtkämpfe des Landes einbezogen.

Zur Avantgarde der modernen persischen Prosa, zu den Verfasser der ersten Romane, Dramen und literarischen Reiseberichte, gehörten emigrierte Intellektuelle wie:

* Mirza Fatollah Akhundzadeh (1812-1878)

* Zeyn-ol-Abedin Maraghei (1838-1911)

* Mirza Agha Khan Kermani (1851-1895)

* Abdolrahim Talebov (1834-1910)

.....

Erläuterungen zur klassischen persischen Sprache

♠ Der kurze Vokal *a* einiger Präpositionen, die in der klassischen Sprache betont verwendet worden, wird im heutigen Persischen weggelassen:

ابا	با	(mit)
ابر	بر	(auf, über)
ابی	بی	(ohne)

♠ Inlautende lange Vokale wurden vor *h* *ه* meistens gekürzt:

شاه	شه
ماه	مه
راه	ره
کوه	که
اندوه	انده

♠ Die Konjunktion *که* (dass) und die Präposition *از* (von, aus) wurden (meist in der Poesie) in Verbindung mit den anderen Wortarten (Partikeln, Pronomen) kontrahiert.

که (dass)

کز	که از	(..., dass von/ ..., dass aus)
کزو	که از او	(..., dass von ihm/ihr)
کو	که او	(..., dass er/sie)
کان	که آن	(..., dass es)
کین	که این	(..., dass es)
کاندر	که اندر	(..., dass in)
کانجا	که آنجا	(..., dass dort)
کاینجا	که اینجا	(..., dass hier)

از (von, aus)

زو	از او	(von ihm/ von ihr)
زین	از این	(von diesem/ von dieser)
زان	از آن	(von jenem/von jener)
زینان	از اینان	(von diesen)
زنانان	از آنان	(von jenen)

♠ Ebenso im Zusammenhang mit dem Verneinungspräfix na ز :

نز	نه از	(nicht von ...)
نزو	نه از او	(nicht von ihm/ihr)
نزین	نه از این	(nicht von diesem)
نزان	نه از آن	(nicht von jenem)
نزینان	نه از اینان	(nicht von diesen)
نزانان	نه از آنان	(nicht von jenen)

♠ Ähnliche Kontrahierungen findet man ebenso manchmal in der klassischen Literatur sowie in der modernen Dichtung:

ار	اگر	(wenn, falls)
ور	و اگر	(und wenn/falls)
گر	اگر	(wenn, falls)
و گر	و اگر	(und wenn/falls)
وگر نه	و اگر نه	(und wenn nicht, sonst)
گرچه / ارچه	اگر چه	(obwohl)
وز	و از	(und von/aus)
وین	و این	(und dieser/ diese ...)
وان	و آن	(und jener/jene ...)
وینان	و اینان	(und diese)
وانان	و آنان	(und jene)

	اندر این	(in diesem)
	و اندرین	(und in diesem)
	چون	(als, wenn, weil, darum, deshalb, wie)
چنین	چون این	(wie dieses, so)
چنان	چون آن	(wie jenes, so)
زانکه	از ان که	(weil, deswegen)
زینکه	از این که	(weil, deswegen)
وی	او	(er, sie)

♠ Manche Wortarten wurden in abgekürzten Formen benutzt.

Das geschah oft aus Reim- bzw. Metrumsgründen in der klassischen Poesie:

دیگر	دیگر
بیرون	بیرون
به او	به او
بهتر از آن	بهتر از آن
به زین	به زین

♠ Die Präposition به beinhaltet in der klassischen persischen Sprache die Bedeutung „zu“, „nach“, „auf“ und „mit“. Sie stammt aus dem altpersischen „patī“, das im Neupersischen vor vokalisch anlautenden Pronomen die Form angenommen hat, und kommt besonders in der Poesie vor:

به او	(ihm/ ihr)
به این	(ihm, zu ihm, zu dem, zu diesem)
به آن	(ihm, zu ihm, zu dem, zu diesem)
به ایشان	(ihnen)
به این گونه	(in dieser Art)
به آنان	(zu jenen)

♠ In der klassischen Sprache tritt sowohl in der Poesie als auch in der Prosa manchmal die Partikel مر : mar vor das Akk.obj., gewöhnlich in Verbindung mit der Präp. „rā“ را .

Diese unreflektierbare Wort könnte im Satz vermieden werden. Doch im allgemeinen wurde sie zwecks der Verschönerung des Verses benutzt, und dabei diente sie oft dessen Reim bzw.

Metrums

Der König befahl den Wezir zu sich ... شاه بفرمود میر وزیر را پیش خود

Er las jenen Brief dem Heer vor. میر آن نامه را خواند وی بر سپاه

* Manchmal wurde مر : mar als Zeichen einer beschränkten Handlung gebraucht:

پس باد خنک میر در فروردین ماه می‌وزد، و باد سرد میر در زمستان.
Dann weht der kühle Wind im Monat Farwardin, und der kalte wind nur im Winter.

♠ Die Partikel را rā für das Dativobjekt :

Im klassischen Persischen wurde das Dativobjekt auch mit der Partikel „rā“ را bezeichnet.

Er befahl ihm. (به او فرمود .) او را فرمود .

Er gab ihm. (به او داد .) او را داد .

Er sagte ihm. (به او گفت .) او را گفت .

♠ Die heute übliche Konstruktion des Possessives mit dem Wort مال / māl (Besitz, Eigentum) fällt in der klassischen Sprache stets weg.

Dafür wird das Pronomen آن / ān mit einem Ezāfe-Verbindung zu Hilfe genommen.

mein Besitz, meine Eigentum مال من ki. آن من

Dieses Pferd gehört mir. این اسب آن منست .

* Ebenso wird آن / ān verbunden mit der Präposition از / az benutzt.

Wem gehört dieses Haus? این خانه از آن کیست ؟

Eine andere Form des Possessivs wird mit dem Wort بهر bahr (Teil) aber auch از بهر az-bahr-e (um willen, wagen, vom Teile) gebildet:

Diese alle gehören uns. این همه بهر ماست .

این همه از بهر ماست .

♠ **Wiederholungen (besonders des Verbs) im Text waren üblich:**

به نام آن خدای که نام او راحت روح است و پیغام او مفتاح فتوح است
و سلام او در وقت صباح مؤمنان را صبح است و ذکر او مرهم دل
مجروح است و دهر او بلانشینان را کشتی نوح است.

(مناجات نامه، خواجه عبدالله انصاری، ۴۸۱ - ۳۹۶ هجری)

♠ **Die Sätze waren kurz und vollständig:**

عالم زمانه بود و در علم طریقت یگانه بود و از گبراء اصحاب بود.

(تذکره الاولیا، عطار، ۶۱۸ - ۵۴۰ هجری)

پدر بخندید و ارکان دولت بپسندیدند و برادران به جان برنجیدند.

(گلستان، سعدی، ۶۹۱ هجری)

♠ **Die Kongruenz zwischen dem Subjekt im Plural (belebte Subjekte) und dem Verb wurde nicht immer berücksichtigt:**

آدم و حوا بمرد، نوح و ابراهیم خلیل بمرد.

(ترجمه‌ی تفسیر طبری، ۳۵۲ هجری)

در آبیگیری سه تاهمی بود.

♠ **Bildung des Präteritums Durativ**

Es drückt die Wiederholung und/ oder die Dauer einer Tätigkeit oder eines Zustands in der Vergangenheit, also eine Gewohnheit, aus.

Das Präteritum Durativ wird im modernen Persisch aus dem Durativpräfix می *mi-* und den konjugierten Formen des Präteritums gebildet.:

Vier Monate lang ging er nicht zur Schule. چهار ماه به مدرسه نمی رفت.

Das Präteritum Durativ hatte in den klassischen Texte drei verschiedene Formen:

Präteritum + همی	-۱
------------------	----

همچنین بانگ همی کرد و حلوا همی ستند.

شبلی در ایشان همی نگرست .

(قابوس نامه ، عنصرالمعالی کیکاوس ، قرن پنجم هجری)

-۲ Präteritum + ی

وی پاره‌ای حلوا بدو دادی .

(قابوس نامه ، عنصرالمعالی کیکاوس ، قرن پنجم هجری)

دو برادر یکی خدمت سلطان کردی و دیگری به قوت بازو نان خوردی .

(گلستان ، سعدی ، ۶۹۱ هجری)

-۳ همی / می / ب + Präteritum + ی

مادر ابراهیم هر روز او را شیر همی دادی .

(ترجمه‌ی تفسیر طبری ، ۳۵۲ هجری)

گر آن‌ها که می گفتمی کردمی

نکو سیرت پارسا بودمی

(گلستان ، سعدی ، ۶۹۱ هجری)

♣ Bildung des Perfekts

besteht im modernen Persisch aus dem Partizip Perfekt und dem Verb بودن *budan* (der Kopulaform des Verbs). Im Klassischen benutzte man auch die Kombination:

ستم	ستیم	+ Präteritalstamm
ستی	ستید	
ست	ستند	

کنون رزم سهراب و رستم شنو دگرها شنیدستی این هم شنو

(شاهنامه ، فروسی ، ۴۱۱/۱۶ - ۳۲۹ هجری)

♣ Bildung des Futurs

Das Futur im modernen Persisch wird mit Hilfe des Verbs خواستن *xāstān* (wollen) gebildet. Das Präsens von خواستن *xāstan* (ohne می *mi-*) steht vor dem verkürzten Infinitiv(Präteritalstamm).

Im klassischen Persisch wurde manchmal anstatt des verkürzten Infinitivs (Präteritalstamm) der Infinitiv als Ganzes benutzt:

خواهم شدن به بوستان چون غنچه با دلی تنگ

(غزلیات، حافظ، ۷۹۱ هجری)

♠ Bildung des Präsens

Im modernen Persisch wird das Präsens folgendermaßen gebildet:

Das Präfix mi- می + Präsensstamm + Personalendung

Das Präsens hatte in den klassischen Texte vier verschiedene Formen:

1- Ohne Präfix mi- می (= Präsensstamm + Personalendung)

تو دانی ، من این کار ندانم .

(سمک عیار ، اواخر قرن ۶ هجری)

ما نگوییم بد و میل به ناحق نکنیم .

(غزلیات ، حافظ ، ۷۹۱ هجری)

2- ب + Präsensstamm + Personalendung

بخواهد هم از تو پدر کین من چو بیند که خشت است بالین من
(شاهنامه ، فروسی ، ۴۱۱/۱۶ - ۳۲۹ هجری)

3- می / می + ب + Präsensstamm + Personalendung

پسر گفتش ای بابک نامجوی یکی مشکلت می پیرسم بگوی
(بوستان ، سعدی ، ۶۹۱ هجری)

4- همی + Präsensstamm + Personalendung

دل من همی بر تو مهر آورد همی آب شرمم به چهر آورد
(شاهنامه ، فروسی ، ۴۱۱/۱۶ - ۳۲۹ هجری)

♠ Bildung des Konjunktiv Präsens:

Der Konjunktiv I wird im modernen Persisch gebildet, indem das Präfix **be-** vor den Präsensstamm gesetzt wird:

Präfix **be** + Präsensstamm + Personalendungen

Im klassischen Persisch war neben dieser Form auch die Folgende gebräuchlich:

1- Präsensstamm + Personalendungen

بخواهد هم از تو پدر کین من چو ببند که خشت است بالین من
(شاهنامه، فروسی، ۴۱۱/۱۶ - ۳۲۹ هجری)

2- می + Präsensstamm + Personalendungen

چه داریم از جمان خویش مهجور رها کن تا تو را می بینم از دور
(ویس و رامین، فخرالدین اسعد گرگانی، قرن ۵ هجری)

این میوه ها جبرئیل (ع) بیاورد تا فرزندان او آن را می کارند و می پرورند
و ثمرات آن برمی دارند و می خورند.
(ترجمه‌ی تفسیر طبری، ۳۵۲ هجری)

♠ Bildung des Imperativs

wird im modernen Persisch mit dem Präfix **be-** und dem Präsensstamm gebildet.

Im klassischen Persisch wurde die Kombination **می + Präsensstamm** auch benutzt:

می کوش به هر ورق که خوانی تا معنی آن تمام دانی
(خمسه، نظامی، ۶۱۴ - ۵۳۰ هجری)

مرا کشان می بر تا پیش قطران
(سمک عیار، اواخر قرن ۶ هجری)

In der Verneinung kommt in älteren Texten und in Sprichwörtern auch das Negationspräfix **ma-** vor:

مشو غره بر حُسن گفتار خویش
(بوستان، سعدی، ۶۹۱ هجری)